

Die Vorteile des Mulchens

Stephan Waska

Regenwasser – sofern ausreichend und nicht zu heftig gefallen – ist die beste Bewässerung für unsere Pflanzen. Wenn längere Zeit diese natürliche Bewässerung ausfällt, dann muss gegossen werden, denn nur die in Wasser gelösten Nährstoffe können zum weiteren Wachstum über die Wurzeln aufgenommen und von den Pflanzen genützt werden.

Ist im Boden nicht mehr genügend Wasser vorhanden, dann stockt das Wachstum und führt im schlimmsten Fall sogar zum Absterben der Pflanzen.

Das durch die Niederschläge und auch durch das Gießen im Boden vorhandene Wasser wird nicht nur durch die Pflanzen verbraucht, sondern verdunstet zusätzlich selbstständig. In jedem Boden sind haarfeine Röhren, sogenannte Kapillaren, vorhanden, durch die Wasser ständig aufsteigt und verdunstet.

Um das im Boden vorhandene Wasser bestmöglich erhalten zu können, ist es notwendig, diesen Wassertransport an die Oberfläche zu unterbrechen.

Dies geschieht am einfachsten durch Grubbern der Bodenoberfläche. Durch das Auflockern der obersten Bodenschicht werden diese Wasserkanäle zerstört und es kann nur mehr eine geringere Menge verdunsten. Ob das Lockern mit einem Grubber oder durch das meist



Gartengrubber gibt es in verschiedensten Ausführungen

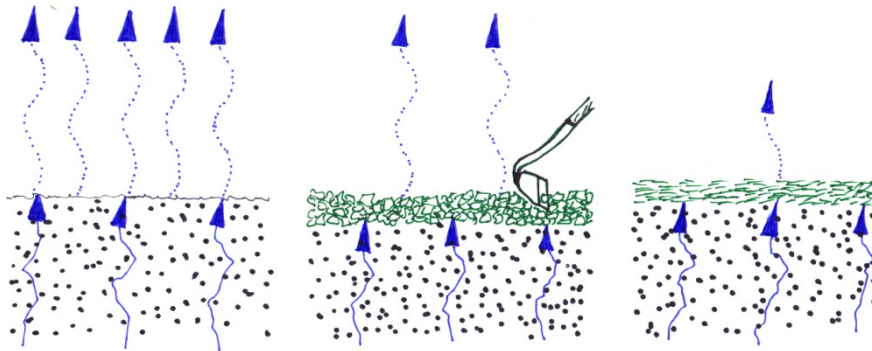
sowieso notwendige Jäten des Unkrautes geschieht, ist in der Maßnahme egal. Hauptsache die Bodenoberfläche wird möglichst feinkrümelig gelockert.

Noch besser wirkt sich die Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit durch Mulchen aus. Durch das Aufbreiten von fein gehackten oder geschredderten Pflanzenresten in einer mindestens 3 bis 5 cm dicken Schicht wird die Verdunstung noch besser unterbrochen.

Wie aus der Zeichnung ersichtlich, ist also das Mulchen die beste Möglichkeit die Bodenfeuchte so lange wie möglich zu erhalten. Das Aufbreiten einer Mulchschicht hemmt oder unterbindet zusätzlich das Wachstum von Unkräutern.

Wer es ganz genau machen will, wird vor dem Mulchen den Boden grubbern, denn dann kommt zusätzlich Luft in die oberste Bodenschicht, um die dort vorhandene Bodenfauna zu aktivieren.

Wird Grasschnitt zum Mulchen verwendet, darf es auf keinen Fall gleich in einer dickeren Schicht aufgebracht werden. Geschnittenes Gras müsste zuerst gut zu Heu getrocknet werden, bevor es zum Mulchen verwendet wird. Ansonsten sackt es zu einer fauligen Masse zusammen und schädigt mehr als es nutzt. Wenn keine Trocknungsmöglichkeit vorhanden ist,



Offener Boden

gegrubberter Boden

Mulchdecke

wird Grasschnitt immer nur in einer höchstens 1 cm starken Schicht aufgebracht und nach deren Trocknung nach weiteren Tagen ergänzt.



Eine dicht deckende Mulfschicht verhindert unnötige Wasserverdunstung